

P R O T O K O L L
der 349. Sitzung des Grossen Gemeinderats

Datum	Dienstag, 22. Januar 2013
Zeit	19.30 - 20.55 Uhr
Ort	Aula der Schulanlage Moos
Anwesend Vorsitz	Hanke Thomas (Geschäfte 1 - 3) Bärtschi Markus (ab Geschäft 4)
Mitglieder	Aebersold Jürg, Arn Daniel, Bärtschi Annik, Bärtschi Daniel, Brügger Yong, Burkhard Fabian, Corti Andrea, Damke Andreas, Fitze Wehrle Barbara, Friedli Rolf, Gossweiler-Ebnetter Jsabelle, Graham Marina, Grubwinkler Christa, Gubler Matthias, Hässig Vinzens Kornelia, Humm Martin, Jordi Kevin, Kämpf Marcel, Kästli Marc, Kneubühler Peter, Lüthi Adrian, Mallepell Elisabeth, Marti Beat, Müller Frei Lisa, Näf-Piera Virtudes, Pulver-Schober Beatrice, Raaflaub-Minnig Ruth, Reimers Markus, Schmitter Beat, Schneider Beat, Schwander Fritz, Sigrist Roman, Spycher Christian, Stettler Jürg, Thut Walter, Treier Hannes, Wegmüller Beat
Stimmzählende	Kästli Marc, Näf-Piera Virtudes
Vertreter des Gemeinderats	Hanke Thomas, Gemeindepräsident, Aeschimann Pia, Gubler-Geelhaar Patricia, Künzi-Egli Barbara, Lack Stephan, Pedinelli Stotz Daniela, Staub Christian
Entschuldigt abwesend	GGR: Häusermann Martin, Manz Matthias Sekretärin: Pulfer Karin, Gemeindeschreiberin
Protokoll	Koch Anni, Gemeindeschreiberin-Stv.

Geschäfte 16

Traktanden

1	Eröffnung durch den Gemeindepräsidenten	2
2	Wahl von 2 provisorischen Stimmenzählenden	4
3	Wahl des Präsidenten des Grossen Gemeinderates für das Jahr 2013	4
4	Wahl der restlichen Mitglieder des Büros des Grossen Gemeinderates für das Jahr 2013 - 1. Vizepräsidium - 2. Vizepräsidium - 2 Stimmenzählende	8
5	Wahl der Mitglieder der Geschäftsprüfungskommission für die Amtsdauer vom 1. Januar 2013 - 31. Dezember 2016 Wahl des Präsidiums und des Vizepräsidiums für das Jahr 2013	9
6	Wahl der Mitglieder und der Präsidien (ohne Baukommission und Sozialkommission) der ständigen Kommissionen für die Amtsdauer vom 1. Januar 2013 - 31. Dezember 2016	10
7	Protokoll der Sitzung vom 23. Oktober 2012	13
8	Motion Gautschi (forum): Parkraumkonzept Gümligen Zentrum - Bahnhof	13
9	Motion Corti/Kneubühler/Lack/Raaflaub (FDP) betr. die mit dem ISB-Neubauprojekt geplante Dreifachturnhalle	14
10	Motion Wegmüller (SP) betr. Netzschliessung Fussgängerverbindung Gümligen - Allmendingen im Bereich des geplanten Kreisel "Froumholz"	15
11	Postulat Wegmüller (SP) betr. Radfahren gestattet Tavelweg aus Richtung Mettlengässli	15
12	Interpellation Wegmüller (SP) zum Erhalt des "Blauen Bähnli" Bern-Muri-Gümligen-Worb	16
13	Einfache Anfrage Grütter (SVP) betr. Auftragsvergaben durch Gemeindeverwaltung	16
14	Einfache Anfrage Grütter (SVP) zur Baustellenorganisation in der Gemeinde	16
15	Informationen des Gemeinderats	16
16	Neue parlamentarische Vorstösse	16

1 Eröffnung durch den Gemeindepräsidenten

Thomas Hanke führt aus, er begrüsse gerne die Parlamentsmitglieder und die Gäste zur 349. Sitzung des Grossen Gemeinderats von Muri bei Bern zu Beginn der Legislatur 2013-2016. Speziell begrüssen möchte er als neu gewähltes Mitglied des

Gemeinderats Stephan Lack sowie die 10 neuen Mitglieder des Grossen Gemeinderats, nämlich

- Daniel Arn
- Barbara Fitze Wehrle
- Matthias Gubler
- Kornelia Hässig Vinzens
- Kevin Jordi
- Lisa Müller Frei
- Beatrice Pulver-Schober
- Markus Reimers
- Christian Spycher
- Walter Thut.

Gerne begrüsse er auch die anwesenden Abteilungs- bzw. Bereichsleiter unserer Gemeindeverwaltung:

- Rolf Eberhard, Leiter Hochbau + Planung
- Ernst Soltermann, Leiter Umwelt und Verkehr
- Urs von Arx, Geschäftsleiter Gemeindebetriebe
- Beat Schmid, Finanzverwalter
- Andreas Friderich, Bereichsleiter Schulverwaltung
- Christian Kaspar, Verwalter Soziale Dienste

Karin Pulfer, unsere Gemeindeschreiberin, sei leider krank und müsse das Bett hüten.

Für die heutige Sitzung hätten sich entschuldigen müssen die Herren Martin Häusermann und Matthias Manz. Somit seien 38 Ratsmitglieder anwesend.

Gegen die Traktandenliste werden keine Einwände erhoben.

Der Sprechende führt aus, unser Reglement sehe nicht vor, dass die Alterspräsidentin bzw. der Alterspräsident die konstituierende Sitzung des Parlaments eröffne, sondern der Gemeindepräsident. So sei es für ihn als neu in der Funktion natürlich eine spezielle Freude und Ehre, die erste Sitzung des Grossen Gemeinderats von Muri bei Bern in der neuen Legislaturperiode – der 11. seit der Einführung des Parlamentes – eröffnen zu dürfen. Das Parlament, das erstmals am 30. Januar 1973 getagt habe – damals noch im Kirchgemeindehaus Melchenbühl – könnte also in wenigen Tagen das 40-jährige Jubiläum feiern. Ein Blick ins erste Protokoll zeige, zumindest aus heutiger Sicht, einige bemerkenswerte Facts, die er noch Revue passieren lassen wolle:

- Der Frauenanteil habe damals 17,5 % betragen, habe auch schon bei 50 % gelegen und betrage im Moment 27,5 %.
- Die Wahl der Chefbeamten der Gemeindeverwaltung sei durch das Parlament erfolgt, was absolut kein Routineakt gewesen sei. So sei beispielsweise der Steuerverwalter in einer geheimen Kampfwahl gewählt worden.
- Das Parlament habe u.a. beim Traktandum 'Kommissionen' die Hauswirtschaftskommission gewählt. Die Bestellung dieser Kommission sei bereits bemerkenswert. Doch noch bemerkenswerter sei der Umstand, dass alle Kommissionsmitglieder Frauen gewesen seien; das Präsidium sei dann aber doch einem Mann anvertraut worden.
- Der erste GGR-Präsident habe den Schuldenberg der Gemeinde von CHF 54 Mio. beklagt und seine Befürchtung geäussert, dass dieser in Kürze auf über CHF 80 Mio. ansteige, was in diesem Umfang dann glücklicherweise nicht eingetreten sei.

Es gebe aber – trotz der 40 Parlamentsjahre – auch Beschlüsse, die heute noch Geltung hätten:

- Der GGR tage jeweils am zweitletzten Dienstag eines Monats, mit Ausnahme von Juli und Dezember.
- Mit 22 gegen 9 Stimmen sei der Sitzungsbeginn auf 19.30 Uhr festgelegt worden; zur Diskussion habe auch ein Beginn um 17.00 Uhr gestanden.

Daraus sei ersichtlich, dass in einigen Belangen "gut Ding will Weile haben" angesagt sei, in anderen Belangen würden wir uns in raschen Abständen den Herausforderungen unserer Gesellschaft stellen müssen. Dazu freue er sich auf interessante Parlamentssitzungen mit einer Vielfalt von Anregungen, wo alle mithelfen würden, den Benchmark "Muri" weiter auf hohem Niveau zu halten.

Sowohl den neu gewählten als auch den wiedergewählten Mitgliedern des GGR gratuliere er nochmals herzlich zu ihrer Wahl ins Parlament von Muri. Namens des Gemeinderats danke er allen herzlich für ihr ehrenamtliches Engagement zugunsten der öffentlichen Sache. Gemeinsam lohne es sich, sich für die Gemeinde und ihre Bevölkerung einzusetzen, wobei dieses Engagement auch der ganzen Region Bern und damit dem Kanton Bern zugute kommen solle. Er wünsche allen viel Freude und Lust bei der parlamentarischen Tätigkeit und insbesondere auch viele spannende Kontakte und Begegnungen.

Und damit die Politik auch mit einer Prise Humor verbunden bleibe, möchte er den Anwesenden ein Bonmot unseres Alt-Alt-Alt-Alt-Gemeindepräsidenten Werner Martignoni nicht vorenthalten: "*Apropos Politiker: Als ich jung war, glaubte ich, ein Politiker müsse intelligent sein. Heute weiss ich, dass Intelligenz wenigstens nicht schadet.*" Besten Dank!

2 Wahl von 2 provisorischen Stimmzählenden

Thomas Hanke schlägt als provisorische Stimmzählende Marc Kästli (FDP) und Virtudes Näf-Piera (SP) vor.

Die Wahlvorschläge werden weder ergänzt noch wird geheime Wahl verlangt.

Beschluss

Marc Kästli und Virtudes Näf-Piera werden einstimmig als provisorische Stimmzählende gewählt.

Marc Kästli und Virtudes Näf-Piera erklären Annahme der Wahl.

3 Wahl des Präsidenten des Grossen Gemeinderates für das Jahr 2013

Die SVP Muri-Gümligen schlägt zur Wahl vor:

Markus Bärtschi, Fürsprecher und Notar, Thunstrasse 68, Muri bei Bern

Der Wahlvorschlag wird weder ergänzt noch wird geheime Wahl verlangt.

Beschluss

Markus Bärtschi wird einstimmig als Präsident des Grossen Gemeinderates für das Jahr 2013 gewählt.

Markus Bärtschi bedankt sich für das Vertrauen und erklärt Annahme der Wahl.

Thomas Hanke gratuliert dem Gewählten herzlich, überreicht seiner Frau einen Blumenstrauss und ihm eine Flasche Champagner.

Der Vorsitzende hält folgende Antrittsrede:

"Liebe Ratskolleginnen und Ratskollegen, sehr geehrter Herr Gemeindepräsident, sehr geehrte Damen und Herren Gemeinderäte, werte Gäste, geschätzte Medienschaffende. Ich bedanke mich beim Rat für das mit dieser Wahl ausgedrückte Vertrauen in meine Person. Ich werde mich nach Kräften bemühen, dieses zu rechtfertigen. Wie wir gehört haben, wurde der GGR vor 40 Jahren eingeführt und damit ist unser Parlament zufällig fast gleich alt wie ich. Dies bedeutet auch, dass ebenso viele Präsidenten oder Präsidentinnen vor mir auf diesem Stuhl gesessen sind, wie unser Parlament Sitze hat. Es ist für mich eine Ehre, in dieser Reihe der nächste sein zu dürfen. Es freut mich ausserdem besonders, dass unter unseren Gästen sozusagen ein Gründungsmitglied des GGR sitzt und ich heisse den dritten Präsidenten, Ernst Sollberger, herzlich willkommen.

Im Zusammenhang mit der Abstimmung über die Einführung eines Gemeindeparlaments in Ittigen vor eineinhalb Jahren sind die Argumente, die für ein Parlament oder aber für die Gemeindeversammlung sprechen, wieder einmal heftig ausgetauscht und in der Presse diskutiert und kommentiert worden. An unserer Gemeinde ist diese Diskussion aber vorbeigegangen. Niemand hat sich damals oder überhaupt auch nur die Frage gestellt, ob unsere Gemeinde den GGR wieder abschaffen sollte. Offensichtlich funktioniert unser Parlament zur Zufriedenheit der Bürger, unsere nächste Sitzung wird bereits die 350. sein.

Ist also alles „eitel Sonnenschein“? Nein, auch unser Rat sieht sich vor Herausforderungen gestellt. Damit das repräsentative System funktioniert, muss der Rat die Meinungen der Bevölkerung abbilden. Jeder von uns vertritt rund 230 Stimmberechtigte. Es ist angesichts dieser Zahl klar, dass diese nicht zu allen Fragen gleich denken, trotzdem sollte das System sicherstellen, dass die im Rat gefassten Beschlüsse einen grossen Bezug zur Haltung der Stimmberechtigten insgesamt aufweisen.

Wenn wie bei der letzten Abstimmung zur Ortsplanungsrevision eine Vorlage von allen Fraktionen getragen und vom Rat einstimmig, ohne Gegenstimmen und ohne Enthaltungen zur Annahme empfohlen wird, so stellt es mehr als eine Ohrfeige dar, wenn das Volk die gleiche Vorlage so anders beurteilt. Die Fraktionen und ihre Parteien tragen auch eine Verantwortung, die Erkenntnisse, die sie aufgrund der vertieften Auseinandersetzung mit der Materie gewonnenen haben, ihrer Wählerschaft zu vermitteln. Umgekehrt sollte der Wähler seine Stimme denjenigen Leuten geben, die grundsätzlich sein Vertrauen geniessen. Käme ein solches Auseinanderklaffen von Parlamentsbeschlüssen und Abstimmungsergebnissen häufiger vor, so würde dies das System in Frage stellen.

Weiter ist festzustellen, dass die Rekrutierung des politischen Personals den Parteien zunehmend Schwierigkeiten bereitet. Dabei ist nicht nur an den GGR zu denken; die heutige Traktandenliste ruft wieder einmal in Erinnerung, was für eine personelle Grundausstattung auch in Form von Kommissionen unser Milizsystem benötigt. Um von der Erfahrung der Leute profitieren zu können, ist ein längerfristig angelegtes Engagement verlangt, wofür offenbar nur noch eine beschränkte Zahl unserer Einwohner bereit ist, die im Trend stetig abnimmt. Setzt sich dieser Trend fort, so werden

wir den kritischen Punkt erreichen, an welchem die Rekrutierung über die Parteien im freiwilligen Proporz nicht mehr die nötige Anzahl an befähigten Personen hervorbringen wird. Neue Modelle, die auch dem abnehmenden politischen Organisationsgrad bzw. der „Parteienmüdigkeit“ und dem Potenzial der Parteilosen Rechnung tragen, werden gefragt sein.

Verfolge ich hingegen aus der Optik des Ratsmitglieds die Berichterstattung über den Geschäftsbetrieb anderer Parlamente, so glaube ich feststellen zu dürfen, dass unser Parlamentsbetrieb vergleichsweise sehr gut funktioniert. Wir betreiben sehr selten Leerlauf, wir melden uns in der Regel nicht zu Wort, ohne etwas zur Diskussion beizutragen und wir erledigen Unbestrittenes, ohne daraus ein Schaulaufen für einzelne Votanten und Fraktionen werden zu lassen. Anzahl und Dauer unserer Sitzungen bewegen sich in einem vernünftigen Rahmen, und ich habe es mehrfach erlebt, dass die Meinungsbildung aufgrund der Diskussion im Rat entscheidend geprägt worden ist bzw. die Fraktionen von den vorgefassten Beschlüssen abgewichen sind, weil sie sich in der Diskussion haben überzeugen lassen.

Das sind wesentliche Qualitätsmerkmale für ein Gemeindeparlament und ich möchte im Jahr, das vor uns liegt, mein Scherflein dazu beitragen, dass wir uns diese Qualitäten erhalten können. Ich freue mich auf die vor mir liegende Aufgabe und die gute Zusammenarbeit nicht nur mit Euch, sondern auch mit dem Büro, dem Gemeinderat und der Verwaltung."

Der Vorsitzende erklärt, als seine erste Amtshandlung dürfe er nun seinen Vorgänger, Beat Marti von der forum-Fraktion, nach vorne bitten. Er richtet folgende Worte an Beat Marti:

"Lieber Beat,

Du bist dem Grossen Gemeinderat von Muri im vergangenen Jahr als vierzigste Person in diesem Amt vorgestanden. Als Dein Vizepräsident durfte ich Dir dabei aus der Nähe zusehen; wir haben an den Bürositzungen die Geschäfte vorbereitet, und ich war hier oben als Kiebitz Dein Pultnachbar.

Du hast während Deiner Amtsdauer die sechs Parlamentssitzungen mit Umsicht so geführt, dass man Deine Präsenz zwar jederzeit dort spüren konnte, wo das gefordert war, aber gleichzeitig so unauffällig, wie es sich für einen primus inter pares gehört. Diese Zeit war ja auch eine Lehrzeit für mich, und auch da darf ich Dir sagen: Du hast es gut gemacht, ich fühle mich vorbereitet und wenn es trotzdem weniger gut herauskommen sollte, so liegt es dann jedenfalls nicht an Dir.

Ich habe darauf verzichtet, mir eine Liste der Anlässe zusammenstellen zu lassen, an denen Du darüber hinaus die Gemeinde als „höchster Muriger“ repräsentiert hast. Jedenfalls dort, wo ich dabei war, hast Du das auch souverän erledigt. Das Parlament, der Gemeinderat und alle Einwohnerinnen und Einwohner sind Dir dafür dankbar. Diese Dankbarkeit wird Dir auch symbolisch in Form eines offiziellen Präsentes überreicht. Du hast Dich für Reka-Checks entschieden. Ich spekuliere jetzt nicht darüber, wem oder was Du in Zukunft entfliehen willst, aber soweit es den Rat betrifft, hast Du Dir nach Deinem Einsatz auf jeden Fall Erholung verdient. Ich danke Dir im Namen von allen ganz herzlich und wünsche Dir für die weitere Zukunft alles Gute.

Ich bitte Dich, gleich hier vorne zu bleiben. Es kann ja nicht dem politischen Konkurrenten alleine überlassen werden, Dich zu würdigen; das Wort hat für Deine forum Fraktion Marcel Kämpf."

Marcel Kämpf bedankt sich namens der forum-Fraktion bei Beat Marti für sein Engagement. Der Rat könne sich sicherlich an den Anfang seines Präsidialjahres erinnern.

Es habe hier eine Band gespielt, es hätten Tische auf die Seite geschoben werden müssen, weshalb eine gewisse Unruhe eingetreten sei. Einige hätten sich zu den Klängen der Band sogar locker bewegt; ein fulminanter Auftakt. Beat Marti habe dies dann noch gesteigert mit dem Ratsausflug in den Tierpark, wo er vielleicht nicht ganz sicher gewesen sei, wer auf welcher Seite des Zauns sei. Der Rat erinnere sich an seine ruhige, konzentrierte, seriöse Arbeit und wie er hier die Sitzungen geführt habe. Er habe immer gewusst, was und in welcher Reihenfolge nun komme; eine ganz formelle Sache. Auch "Marathon-Sitzungen", wie die letzte im vergangenen Jahr, habe er ordentlich zu Ende führen können, so dass man das Gefühl gehabt habe, auch die letzten Traktanden würden korrekt abgewickelt. Das forum habe sich für ein Geschenk entschieden, das gar nicht so schlecht zu den Reka-Checks passe: Einen Schnorchel (und natürlich auch noch einen Gutschein). Weshalb ein Schnorchel? Beat Marti sei nämlich auch noch Präsident der Sportkommission gewesen und sei Sporttaucher bei der Polizei. Dies habe auch eine gewisse Symbolik: Einerseits habe Beat Marti jeweils den Leuten, die zu viel Luft gehabt und zu lange gesprochen hätten, abgestellt, so lange zu sprechen und gesagt: "Jetzt ist fertig". Erstaunlicherweise habe es sich immer um Leute des forums gehandelt – deshalb wolle er nun auch nicht länger werden –; er sei also auch fair gewesen. Andererseits sei er auf den Schnorchel gekommen, weil Beat Marti nun wieder vom hohen Podest in die Niederungen zurückkehre und er hoffe, dass er mit dem Schnorchel nach Luft schnappen könnte, falls er in der Fraktion unterzugehen drohe.

Er wolle sich noch einmal namens der forum-Fraktion bei Beat Marti für sein erbrachtes Engagement ganz herzlich bedanken, auch für seinen langjährigen Einsatz in der Sportkommission.

Beat Marti (forum) bedankt sich sowohl beim Vorsitzenden als auch bei seiner Fraktion ganz herzlich.

Christian Spycher (SVP) gratuliert Markus Bärtschi mit folgenden Worten zur Wahl:

"Lieber Markus

Es freut uns als SVP-Fraktion wie auch als Bürger dieser Gemeinde ausserordentlich, dass Du heute zum Präsidenten des Parlaments gewählt worden bist. Ganz herzliche Gratulation zur bravurösen Wahl.

Wir sind überzeugt, dass Du mit Deiner überlegten und souveränen Art das Muriger Parlament bestimmt und mit starker Hand leiten wirst. Als erfahrener Fürsprecher und Notar in unserer Gemeinde kennst Du das Lenken und Steuern auch in hektischen Situationen. Und sollte einmal das Parlament den vorgegebenen Weg verlassen – was ja durchaus einmal passieren könnte –, wirst Du es mit Deinem guten "Gspüri" und grossen Sachverstand wieder auf den Weg zurückführen.

Da Du ja neben Deinen beruflichen Aktivitäten auch gerne mit dem Motorrad unterwegs bist und Dich zudem Deine junge Familie auch bestimmt weiterhin ausreichend auf Trab halten wird, schenken wir Dir für Deine "persönlichen Momente der Ruhe und des Innehaltens" einen guten Tropfen schottischen Whiskys. Du kennst von Deinen Reisen in dieses Gebiet diverse Brennereien, in denen liebevoll und mit viel Herzblut wunderbare Tropfen hergestellt werden, die sich dann in bis zu 40 Jahren zu einem hochqualifizierten Produkt entwickeln. Geniesse diese Momente der Ruhe mit einem Glas feinem "Swiss Highland Single Malt Whisky".

Die SVP-Fraktion wünscht Dir für dein Amt alles Gute. Viel Erfolg!"

4 Wahl der restlichen Mitglieder des Büros des Grossen Gemeinderates für das Jahr 2013

1. Vizepräsident

Zur Wahl als 1. Vizepräsident schlägt die EVP Muri-Gümligen

Martin Humm, lic.iur./Geschäftsführer, J.V. Widmannstrasse 21, Muri, vor.

Der Wahlvorschlag wird weder ergänzt noch wird geheime Wahl verlangt.

Beschluss

Martin Humm wird einstimmig als 1. Vizepräsident für das Jahr 2013 gewählt.

Martin Humm (EVP) erklärt Annahme der Wahl.

Der Vorsitzende gratuliert Martin Humm herzlich zur Wahl.

2. Vizepräsident

Zur Wahl als 2. Vizepräsident schlägt die SP Muri-Gümligen

Beat Schneider, lic.phil.nat., Informatiker, Seidenberggässchen 1, Gümligen, vor.

Der Wahlvorschlag wird weder ergänzt noch wird geheime Wahl verlangt.

Beschluss

Beat Schneider wird einstimmig als 2. Vizepräsident für das Jahr 2013 gewählt.

Beat Schneider (SP) erklärt Annahme der Wahl.

Der Vorsitzende gratuliert Beat Schneider herzlich zur Wahl.

Stimmenzählende

Die FDP.Die Liberalen Muri-Gümligen schlägt

- Marc Kästli, Graffenriedstrasse 4, Muri

und die SP Muri-Gümligen schlägt

- Virtudes Näf-Piera, Aarwilweg 28, Muri

zur Wahl als Stimmenzählende vor.

Die Wahlvorschläge werden weder ergänzt noch wird geheime Wahl verlangt.

Beschluss

Marc Kästli und Virtudes Näf-Piera werden einstimmig als Stimmenzählende für das Jahr 2013 gewählt.

Marc Kästli (FDP) und Virtudes Näf-Piera (SP) erklären Annahme der Wahl.

Der Vorsitzende gratuliert Marc Kästli und Virtudes Näf-Piera herzlich zur Wahl.

Es folgt die Darbietung der Singfoniker.

**5 Wahl der Mitglieder der Geschäftsprüfungskommission für die Amtsdauer vom 1. Januar 2013 - 31. Dezember 2016
Wahl des Präsidiums und des Vizepräsidiums für das Jahr 2013**

Die Fraktionen schlagen folgende Personen zur Wahl vor:

- Jsabelle Gossweiler-Ebnetzer, Hausfrau, med. Laborantin SRK, Pourtalèsstrasse 40, Muri FDP
- Peter Kneubühler, stv. Generalsekretär und Informationsbeauftragter, Alpenstrasse 49, Gümligen FDP
- Christian Spycher, Unternehmer, Dorfstrasse 82, Gümligen SVP
- Jürg Stettler, Projektmanager, Steinhübeliweg 62, Muri forum
- Beat Wegmüller, Dipl. Sozialarbeiter und Coach, Alpenstrasse 26, Gümligen SP

Die Wahlvorschläge werden weder ergänzt noch wird geheime Wahl verlangt.

Beschluss

Die Vorgeschlagenen werden einstimmig als Mitglieder der Geschäftsprüfungskommission gewählt.

Sämtliche Gewählten erklären Annahme der Wahl.

Der Vorsitzende gratuliert den Gewählten herzlich zur Wahl.

Präsidentin für das Jahr 2013

Die FDP.Die Liberalen Muri-Gümligen schlägt zur Wahl vor:

Jsabelle Gossweiler-Ebnetzer, Pourtalèsstrasse 40, Muri

Der Vorschlag wird weder ergänzt noch wird geheime Wahl verlangt.

Beschluss

Jsabelle Gossweiler-Ebnetzer wird einstimmig als Präsidentin der GPK für das Jahr 2013 gewählt.

Jsabelle Gossweiler-Ebnetzer (FDP) erklärt Annahme der Wahl.

Der Vorsitzende gratuliert Jsabelle Gossweiler-Ebnetzer herzlich zur Wahl.

Vizepräsident für das Jahr 2013

Die SVP Muri-Gümligen schlägt zur Wahl vor:

Christian Spycher, Dorfstrasse 82, Gümligen

Der Vorschlag wird weder ergänzt noch wird geheime Wahl verlangt.

Beschluss

Christian Spycher wird einstimmig als Vizepräsident der GPK für das Jahr 2013 gewählt.

Christian Spycher (SVP) erklärt Annahme der Wahl.

Der Vorsitzende gratuliert Christian Spycher herzlich zur Wahl.

6 Wahl der Mitglieder und der Präsidien (ohne Baukommission und Sozialkommission) der ständigen Kommissionen für die Amtsdauer vom 1. Januar 2013 - 31. Dezember 2016

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass alle nach dem offiziellen Versand per Mail noch zusätzliche Nachnominierungen erhalten hätten. Er gehe nachfolgend grundsätzlich von den korrigierten bzw. ergänzten Wahlvorschlägen gemäss Nachversand aus und er schlage folgendes Vorgehen vor: Verlesung sämtlicher Wahlvorschläge pro Kommission, Fragen nach Ergänzungen der Vorschläge und nach geheimer Wahl und – sollte dies nicht der Fall sein – anschliessend eine gemeinsame Wahl pro Kommission.

Gegen das Vorgehen werden keine Einwände erhoben.

Baukommission

Die Wahlvorschläge zur Baukommission werden weder ergänzt noch wird geheime Wahl verlangt.

Beschluss (einstimmig)

Präsidentin	Barbara Künzi-Egli, Gemeinderätin (von Amtes wegen)	FDP
Mitglieder	Adrian Lüthi, Gümligen	SVP
	Urs Neuenschwander, Muri	FDP
	Dominique Ruta-Robert, Muri	SP
	Walter Schaufelberger, Gümligen	forum
	Rolf Schifferli, Muri	FDP
	Beat Wegmüller, Gümligen	SP

Finanzkommission

Die Wahlvorschläge zur Finanzkommission werden weder ergänzt noch wird geheime Wahl verlangt.

Beschluss (einstimmig)

Präsident	Hans Jürg Steiner, Gümligen	FDP
Mitglieder	K. Urs Grütter, Gümligen	SVP
	Adrian Kauth, Gümligen	FDP
	Christoph Kuhn, Muri	SP
	Theres Roder, Muri	FDP
	Patrick Rösli, Muri	forum
	Ulrich Sollberger, Gümligen	SP

Planungs- und Verkehrskommission

Die Wahlvorschläge zur Planungs- und Verkehrskommission werden weder ergänzt noch wird geheime Wahl verlangt.

Beschluss (einstimmig)

Präsident	Ruedi Tanner, Muri	FDP
Mitglieder	Urs Brantschen, Gümligen	SVP
	Laura Ezquerra Langenegger, Muri	SP
	Stefan Kempf, Gümligen	forum
	Barbara Stalder Ritschard, Gümligen	SP
	Andreas Waber, Gümligen	FDP
	Raphael Weibel, Gümligen	FDP

Schulkommission

Die Wahlvorschläge zur Schulkommission werden weder ergänzt noch wird geheime Wahl verlangt.

Beschluss (einstimmig)

Präsident	Andreas Aebi, Gümligen	SP
Mitglieder	Jürg Aebersold, Muri	SVP
	Marc Anrig, Muri	FDP
	Jürg Burri, Muri	FDP
	Barbara Häusermann, Gümligen	forum
	Roman Sigrist, Muri	FDP
	Daniel Thaler, Muri	SP

Sportkommission

Die Wahlvorschläge zur Sportkommission werden weder ergänzt noch wird geheime Wahl verlangt.

Beschluss (einstimmig)

Präsidium	vakant	
Mitglieder	Andrea Corti, Gümligen	FDP
	Ruth Raaflaub-Minnig, Gümligen	FDP
	Jonas Ritschard, Gümligen	SP
	Colin Schwab, Muri	forum
	Adrian von Gunten, Gümligen	SVP
	Rudolf Waber, Muri	SP
	Ramak Wakil, Gümligen	jf

Kommission für Abstimmungen und Wahlen

Die Wahlvorschläge zur Kommission für Abstimmungen und Wahlen werden weder ergänzt noch wird geheime Wahl verlangt.

Beschluss (einstimmig)

Präsident	António Ferreira, Muri	SP
Mitglieder	Hans Aeschbacher, Gümligen	SVP

Edith Bircher, Muri	forum
Antoinette Mäder, Gümligen	FDP
Barbara Niederhäuser, Muri	FDP
vakant	FDP

Umweltschutzkommission

Die Wahlvorschläge zur Umweltschutzkommission werden weder ergänzt noch wird geheime Wahl verlangt.

Beschluss (einstimmig)

Präsident	Beat Schneider, Gümligen	SP
Mitglieder	Michael Hügi, Muri	FDP
	Peter Kneubühler, Gümligen	FDP
	Erich Kohli, Gümligen	forum
	Theo Oldenberg, Gümligen	SP
	Beatrice Pulver-Schober, Gümligen	SVP
	Beat M. Schmitter, Muri	FDP

Sozialkommission

Die Wahlvorschläge zur Sozialkommission werden weder ergänzt noch wird geheime Wahl verlangt.

Beschluss (einstimmig)

Präsidentin	Pia Aeschmann, Gemeinderätin (von Amtes wegen)	forum
Mitglieder	Andreas Damke, Gümligen	FDP
	Bettina Legler, Muri	FDP
	Renate Pabst, Muri	FDP
	Raphael Racine, Gümligen	SP
	Liliane Ruprecht Kellerhals, Muri	SP
	Josias Schleier, Gümligen	SVP

Kulturkommission

Die Wahlvorschläge zur Kulturkommission werden weder ergänzt noch wird geheime Wahl verlangt.

Beschluss (einstimmig)

Präsidentin	Renate Beyeler, Muri	forum
Mitglieder	Ramona Beck, Muri	FDP
	Joe Brunner, Muri	SP
	Reto Feuz, Gümligen	SVP
	Marianne Gautschi-Rathgeb, Gümligen	FDP
	Judith Manz-Tanner, Muri	SP
	Claudia Mund, Muri	FDP

7 Protokoll der Sitzung vom 23. Oktober 2012

Beschluss

Das Protokoll wird genehmigt.

8 Motion Gautschi (forum): Parkraumkonzept Gümligen Zentrum - Bahnhof

Der Vorsitzende orientiert, die Stellungnahme des Gemeinderats liege schriftlich vor.

Eintreten wird nicht bestritten.

Christian Staub führt als gemeinderätlicher Sprecher aus, er habe noch einige Ergänzungen und Präzisierungen auf Grund der praktischen Erfahrung nach der Eröffnung des Gümligenzentrums anzubringen: Die neue Einstellhalle werde sehr rege und intensiv benutzt. Nach einer Angewöhnungsphase würden auch weniger geübte Autofahrer den Rank – sprich die Kurve – in die Einstellhalle finden. Bisher habe nicht festgestellt werden können, dass die übrigen Parkplätze im Zentrum nach wie vor begehrt seien, weil die Einstellhalle gemieden werde, und dadurch übermässiger Suchverkehr entstehe. Bezüglich der Begegnungszone Bahnhofplatz habe mit allen Betroffenen und Beteiligten eine erste Auslegeordnung stattgefunden. Erfreulich sei das Bekenntnis aller gewesen, hier eine möglichst offene Begegnungszone zu schaffen. Die Herausforderung für die Umsetzung sei aber gross, gebe es doch gerade von Seiten des RBS Bedenken bezüglich der Einhaltung des bisherigen Fahrplans auf Grund der in diesem Perimeter nur noch zu fahrenden Geschwindigkeit (Temporeduktion von bis 50 km/h auf neu 15 km/h).

Frohe Kunde komme von der SBB: Das Betriebsgebäude des Bahnhofs Gümligen solle abgerissen werden und an dieser Stelle seien Veloparkplätze vorgesehen. Ein neues Servicecenter mit Schaltern solle an Stelle des heutigen Güterschopfs gebaut werden. Die Planung dafür sei bereits weit fortgeschritten, eine genaue Realisierungszeit sei noch nicht definitiv festgelegt, werde aber nach Aussagen der SBB-Verantwortlichen innerhalb der nächsten 2 bis 3 Jahre erfolgen. Gleichzeitig mit der neuen Platzgestaltung solle es also auch einen neuen Bahnhof geben.

Jürg Stettler (forum) erklärt, er sei mit der Umwandlung in ein Postulat einverstanden und möchte sich ganz herzlich für die Antwort und die Ausführungen von Christian Staub bedanken. Er sei nicht ganz sicher, ob es sich um Coop- und Migros-Besucher handle, die dort parkieren würden, dies werde man noch herausfinden. Er sei auch nicht ganz davon überzeugt, dass der Fussweg vom alten zum neuen Coop wirklich so unverhältnismässig sei. Man werde die Sache weiterhin im Auge behalten.

Peter Kneubühler führt aus, die FDP-Fraktion könne dem Antrag des Gemeinderats folgen und sei auch mit der Abschreibung des Postulats einverstanden. Die FDP-Fraktion – und vielleicht auch andere Fraktionen – habe sich gefragt, ob man bezüglich den nicht mehr genutzten Migros- und Coopgebäuden am Turbenweg bzw. an der Füllerichstrasse (letzter Absatz von Ziff. 2.5) schon mehr wisse und ob der Gemeinderat schon etwas darüber sagen könne, was dort angedacht sei.

Das Wort wird aus dem Rat nicht weiter verlangt.

Christian Staub erklärt, als Verkehrsminister könne er auf die Frage von Peter Kneubühler keine Antwort geben; es handle sich um eine Planungs- resp. schlussendlich um eine Baufrage. Er wisse nicht, ob Thomas Hanke Auskunft geben könnte,

was dort vorgesehen sei. Er beantrage noch einmal die Überweisung der Motion als Postulat und die anschliessende Abschreibung.

Thomas Hanke führt aus, er habe am 31. Dezember 2012 von Hans-Rudolf Saxer rund 25 Ordner erhalten mit Instruktionen. In seinen dabei gemachten Notizen stehe irgendwo der Termin "involvierte Privateigentümer", die dem Gemeinderat sagen müssten, ob sie mit den skizzierten Intentionen einverstanden seien oder nicht. Er möchte sich heute Abend nicht zu einem Datum äussern; es müsse sich aber um den ersten oder zweiten Monat dieses Jahres handeln. Soviel wisse er schon, der Rest sei noch "Einlesen".

Beschluss (einstimmig)

Das Postulat Gautschi (forum): Parkraumkonzept Gümligen Zentrum - Bahnhof wird überwiesen und anschliessend abgeschrieben.

9 **Motion Corti/Kneubühler/Lack/Raaflaub (FDP) betr. die mit dem ISB-Neubau-projekt geplante Dreifachturnhalle**

Der Vorsitzende orientiert, die Stellungnahme des Gemeinderats liege schriftlich vor.

Eintreten wird nicht bestritten.

Thomas Hanke verzichtet als gemeinderätlicher Sprecher auf ein Votum.

Ruth Raaflaub führt aus, die FDP/jf-Fraktion danke dem Gemeinderat für das schnelle Umsetzen der Motion und sei mit der Abschreibung einverstanden. Es sei sichergestellt worden, dass in der geplanten Zweifachturnhalle der ISB das unentgeltliche Benutzungsrecht für die Vereine unserer Gemeinde – wie ursprünglich abgemacht worden sei – bleiben werde. Da bekanntlich nach der Abstimmung betreffend Neubau der ISB der Besitzer gewechselt habe, sei aus ihrer Sicht wichtig gewesen, dass man die Rahmenbedingungen noch einmal festhalte. Ebenfalls erfreut habe sie die Absprachen des Gemeinderats mit der Geschäftsleitung der BSV Bern Muri AG zur Kenntnis genommen. Der Gemeinderat habe nämlich dem Konzept des public private partnership-Projekts unter der Federführung des BSV Bern Muri zugestimmt. Wie alle den Unterlagen hätten entnehmen können, werde eine Stiftung unter Federführung des BSV angrenzend an die Mooshalle eine Ballsporthalle inkl. Zuschauerplätze erstellen lassen. Damit würden für viele ortsansässige Vereine weitere Engpässe bezüglich Hallenkapazität beseitigt und die Infrastruktur geschaffen, dass in unserer Gemeinde Wettkampfsport auch auf höchstem Niveau bewundert werden könne. Dies wiederum biete der Gemeinde nicht zu unterschätzende Möglichkeiten, den Bekanntheitsgrad und damit auch den Standortvorteil zu steigern. Es sei nun für alle wichtig, den BSV in seinen Bestrebungen für den Nachwuchs-, Breiten- und Spitzensport zu unterstützen, sei es als sportbegeisterte Privatpersonen, aber auch als Parlamentarierinnen und Parlamentarier, wenn es um die Annahme des Baurechtsvertrages gehen werde.

Beat Wegmüller erklärt, die SP-Fraktion stimme der Überweisung der Motion zu, sie habe aber drei Bemerkungen anzubringen:

1. Der Gemeinderat schreibe in seiner Botschaft, die Sporthalle solle ausschliesslich für Ballsportarten genutzt werden. Dies sei wohl eine etwas gewagte Aussage und der Gemeinderat werde dann auch beim Wort genommen. Was man sicher nicht wolle, sei eine Event- oder Festhalle neben der Mooshalle, die dann noch zusätzlichen Verkehr oder Lärm generieren würde.

2. Der Gemeinderat schreibe, es werde ein Baurechtsvertrag mit einem angemessenen Zins abgeschlossen. Die SP werde es dann bei dieser Vorlage interessieren, was der Gemeinderat unter einem angemessenen Zins verstehe und sie werde das kritisch anschauen.
3. Die SP erwarte, dass auf dem grossen Dach der Sporthalle Solarenergie genutzt werde. Dieses Thema habe schon bei der Mooshalle vorgelegen und die SP erwarte, dass etwas investiert werde, sei es von den Gemeindebetrieben Muri, sei es von einem anderen Energiekonzern.

Dies die Bemerkungen der SP; sie stimme aber der Überweisung und der Abschreibung der Motion zu.

Das Wort wird aus dem Rat nicht weiter verlangt.

Das Schlusswort wird weder von Thomas Hanke noch von den Motionären verlangt.

Beschluss (einstimmig)

Die Motion Corti/Kneubühler/Lack/Raaflaub (FDP) betr. die mit dem ISB-Neubau-projekt geplante Dreifachturnhalle wird überwiesen und anschliessend abgeschrieben.

10 Motion Wegmüller (SP) betr. Netzschliessung Fussgängerverbindung Gümligen - Allmendingen im Bereich des geplanten Kreisel "Froumholz"

Der Vorsitzende orientiert, die Stellungnahme des Gemeinderats liege schriftlich vor.

Eintreten wird nicht bestritten.

Der Vorsitzende erklärt, es liege eine unbestrittene Motion vor und man könnte grundsätzlich direkt zur Abstimmung schreiten, sofern nicht 1/3 der Anwesenden eine Diskussion verlange.

Die Diskussion wird nicht verlangt.

Christian Staub verzichtet als gemeinderätlicher Sprecher auf ein Votum.

Beschluss (einstimmig)

Die Motion Wegmüller (SP) betr. Netzschliessung Fussgängerverbindung Gümligen - Allmendingen im Bereich des geplanten Kreisel "Froumholz" wird überwiesen.

11 Postulat Wegmüller (SP) betr. Radfahren gestattet Tavelweg aus Richtung Mettlengässli

Der Vorsitzende orientiert, die Stellungnahme des Gemeinderats liege schriftlich vor.

Eintreten wird nicht bestritten.

Christian Staub verzichtet als gemeinderätlicher Sprecher auf ein Votum.

Beat Wegmüller (SP) bedankt sich beim Gemeinderat und bei der Verwaltung für die rasche Beantwortung des Postulats. Nachdem die Publikation im Anzeiger erfolgt sei und das kantonale Tiefbauamt zugestimmt habe, erwarte er eine rasche Realisierung in den nächsten Monaten.

Das Wort wird aus dem Rat nicht weiter verlangt.

Beschluss (einstimmig)

Das Postulat Wegmüller (SP) betr. Radfahren gestattet Tavelweg aus Richtung Mettlengässli wird überwiesen und anschliessend abgeschrieben.

12 Interpellation Wegmüller (SP) zum Erhalt des "Blauen Bähnli" Bern-Muri-Gümligen-Worb

Der Vorsitzende orientiert, die Stellungnahme des Gemeinderats liege schriftlich vor.

Christian Staub verzichtet als gemeinderätlicher Sprecher auf ein Votum.

Beat Wegmüller (SP) erklärt, heute könne er nur danken. Er danke dem Gemeinderat für die sehr gute Antwort. Er sei wirklich sehr befriedigt über die ausführliche Antwort und über die Stellungnahme des Gemeinderats.

Das Wort wird aus dem Rat nicht weiter verlangt.

Der Rat nimmt die Stellungnahme des Gemeinderats zur Kenntnis.

13 Einfache Anfrage Grütter (SVP) betr. Auftragsvergaben durch Gemeindeverwaltung

Der Vorsitzende orientiert, die Stellungnahme des Gemeinderats liege schriftlich vor.

Der Vorsitzende führt aus, Urs Grütter – den er unter den Gästen begrüsse – sei aus dem Rat ausgeschieden. Gemäss Art. 33 Geschäftsordnung des Grossen Gemeinderates werde das Geschäft somit als gegenstandslos vom Protokoll abgeschrieben.

14 Einfache Anfrage Grütter (SVP) zur Baustellenorganisation in der Gemeinde

Der Vorsitzende orientiert, die Stellungnahme des Gemeinderats liege schriftlich vor.

Der Vorsitzende führt aus, hier gelte dasselbe wie bei Traktandum 13. Auch dieses Geschäft werde als gegenstandslos abgeschrieben.

Er wolle dies hier quasi als Warnung formuliert haben: Dies sei das, was passiere, wenn man keine zusätzlichen Unterschriften einhole. Dies würde auch bei anderen Geschäften von grösserer Tragweite so vonstatten gehen.

15 Informationen des Gemeinderats

Es erfolgen keine Informationen durch den Gemeinderat.

16 Neue parlamentarische Vorstösse

Motion Hässig (SP) betreffend Energiestadt-Label

Der Gemeinderat wird beauftragt alle notwendigen Schritte in die Wege zu leiten um im 2014 das Label Energiestadt beantragen zu können, insbesondere in der Ver-

waltung umgehend der entsprechende Antrag zu erteilen, damit alle notwendigen Massnahmen rechtzeitig an die Hand genommen werden können.

Begründung:

Der Gemeinderat hat im 2010 mit der Unterzeichnung des Berner Energieabkommens ein klares Kommitment abgegeben, die Gemeinde auf den Pfad einer nachhaltigen Energienutzung zu bringen. In der Zwischenzeit wurden mit Erfolg verschiedenste Massnahmen umgesetzt und es wurde ein Rahmenkredit bewilligt.

Es ist eine wichtige Kommunikations-Aufgabe, dass eine Gemeinde auch zeigt, was sie tut. In diesem Sinne ist das Energiestadt-Label ein wichtiges Zeichen auch für die Bevölkerung, dass die Gemeinde Muri im Energiebereich ernsthaft am Ball bleiben will und ihren Beitrag zur Energiewende beiträgt, wie viele andere Gemeinden in der Umgebung von Bern (Ostermundigen, Köniz, Zollikofen, Stadt Bern etc.).

Im 2014, das heisst nach 4 Jahren BEakom, sind im Gemeinderat keine Grundsatzdiskussionen mehr zu führen, wie in der Beantwortung der Motion Schmitter/Burkhard vom 21. August 2012 festgehalten ist, sondern es ist direkt eine Zertifizierung anzustreben. Dies ist möglich und es ist wichtig, dass die Verwaltung bereits jetzt ein klares Signal bekommt, dass der Gemeinderat das Ziel verfolgt, das Label im 2014 zu erreichen, damit die Verwaltung entsprechend darauf hinarbeiten kann. In den letzten 4 Jahren wurde alles unternommen, um zum Teil vorherrschende Vorurteile gegenüber dem Label auszuräumen, es wurde alles auf den Tisch gelegt, die Fakten sind bekannt, die personellen und finanziellen Ressourcen wurden geschaffen.

Muri, 15. Januar 2013

K. Hässig Vinzens

B. Fitze Wehrle, L. Müller Frei, B. Schneider, M. Graham, K. Jordi, M. Kämpf, W. Thut, Y. Brügger, B. Wegmüller, B. Marti (11)

Motion Graham (Forum) betreffend transparenter Information öffentlicher Ausschreibungen

Der Gemeinderat wird beauftragt, sämtliche öffentliche Ausschreibungen auf der Gemeinde-Homepage zu publizieren.

Begründung

Die Transparenz bei öffentlichen Vergaben ist ein wichtiges Kriterium, um das Vertrauen der Bevölkerung und des Gewerbes in die Verwaltung und in die Behörde zu erhöhen und zu festigen. Es ist wichtig, dass die Bevölkerung und das Gewerbe immer aktuelle Informationen über öffentliche Ausschreibungen zur Verfügung haben. Ausser der elektronischen Plattform SIMAP für das öffentliche Beschaffungswesen ist die Homepage der Gemeinde das einfachste und kostengünstigste Instrument, um solche Ausschreibungen zu veröffentlichen. Die Gemeinde Worb hat diese Möglichkeit bereits auf ihrer Homepage genutzt (siehe Beilage). Die Vergabepaxis ist in den gemeindeeigenen Weisungen über das Beschaffungswesen festgehalten.

Gümligen, 22.01.2013

M. Graham

M. Reimers, P. Kneubühler, J. Stettler, R. Sigrist, K. Jordi, D. Bärtschi, B. Schneider, L. Müller Frei, Ch. Spycher, J. Aebersold, R. Raaflaub-Minnig, B. Marti, M. Kämpf, B. Fitze Wehrle, K. Hässig Vinzens, V. Näf-Piera, F. Burkhard, F. Schwander, B. Schmitter, M. Humm, Y. Brügger, Ch. Grubwinkler, W. Thut, J. Gossweiler, B. Wegmüller, A. Lüthi, R. Friedli, B. Pulver-Schober (29)

Gegen das Verfahren liegen keine Einwände vor.

Mitteilungen

Der Vorsitzende erklärt, er lade nun alle Anwesenden zum Apéro ein, welches die "Störechuchi vo de Worbletaler Burefroue" im Foyer bereitgestellt habe.

GROSSER GEMEINDERAT MURI BEI BERN
Der Präsident: Die Protokollführerin:

Markus Bärtschi Anni Koch

Der Gemeindepräsident:

Thomas Hanke